



# Rund um den Erzberg

Ausgabe 3, Oktober 2022 - Österreichische Post AG - Postentgelt bezahlt

Zeitung der **KPÖ** Eisenerz

## Im Sommer: Kranksein war verboten!

**„14 Tage ohne Gesundheitszentrum! So kann es nicht gehen“. Das ist die Reaktion von KPÖ-Stadträtin Anna Skender auf die Sperre dieser Einrichtung im Sommer.**

Anna Skender: „Ein Sommer wie damals. Aber nur fast. Denn im Juli hieß es: „Bitte nicht krank werden!“ Beide Ärzte waren auf Urlaub (Fehler in der Absprache), aber gleichzeitig war auch das Gesundheitszentrum 14 Tage lang geschlossen.“

Ein Gesundheitszentrum soll die Versorgung der Bevölkerung sicherstellen. Das hat die Landespolitik bei

der Schließung des LKH versprochen. Der jetzige Landeshauptmann und damalige Gesundheitslandesrat Drexler gab zu Protokoll, dass das Eisenerzer Gesundheitszentrum zum Ziel habe, 80 Prozent aller Patienten direkt vor Ort behandeln zu können – sei es in Akutfällen oder bei chronisch Kranken.

Ein geschlossenes Gesundheitszentrum ist für

krankte und alte Menschen völlig untragbar. Auch zu „normalen“ Zeiten ist es nur von Montag bis Freitag geöffnet. Die Gesundheitsversorgung wird bei uns schon seit Jahren ausgedünnt, das sind wir mittlerweile gewohnt. Nur war in diesen 14 Tagen im Juli nicht einmal die Wundversorgung möglich.

Das ist eine Bankrotterklärung für die Gesundheitspolitik der schwarz-roten Landesregierung. Die schönen Worte der Gesundheitslandesrätin über die Unterstützung der Primär-

versorgungszentren hören sich ja recht schön an. Aber auch Gesundheitszentren brauchen eine Nachversorgung und -betreuung.

**Anna Skender: „So etwas wie im heurigen Eisenerzer Sommer sollte nicht mehr passieren!“**

### Viele Köche

268 Beamte sind aktuell dem Gesundheitsressort der steirischen Landesrätin Juliane Bogner-Strauß (ÖVP) zugewiesen. Viele Kernaufgaben erledigen aber andere. Das berichtet die Steirerkrone. Die wichtigen Entscheidungen trifft aber der 2013 gegründete Gesundheitsfonds. Das erfüllt zwei Funktionen: Der Landtag kann dort nicht mehr mitreden. Und die zuständigen Landesräte können die Kritik dorthin ablenken. Dieser Fonds hat zwei hochdotierte Geschäftsführer und 50 Mitarbeiter.

Die Kronenzeitung: „Grundlegende Fehler der Vergangenheit, wie etwa die Basis in den betroffenen Regionen nicht ernsthaft mit einzubeziehen, wiederholen sich immer und immer wieder.“



# Pensionserhöhung: Es müssen 10 Prozent sein!

**E**s ist Feuer am Dach. Die Teuerungsraten gehen durch die Decke und haben nach Schätzung vieler ÖkonomInnen den Höhepunkt noch nicht erreicht und werden noch lange auf hohem Niveau verharren.

Die Einmalzahlungen, die im Herbst auch Pensionistenhaushalte erreichen werden, lindern das Problem nur kurzzeitig. Nur eine volle Abgeltung der Teuerung durch eine entsprechende Pensionsanpassung kann den Kaufkraftverlust nachhaltig auffangen. Eine Vorverlegung der Anpassung auf Mitte des Jahres oder mit erstem September hat die Regierung abgelehnt, so dass viele Haushalte mit den vorhandenen Mitteln kaum mehr zurechtkommen.

Der offizielle Verbraucherpreisindex betrug im Juli 9,2 Prozent. Der Warenkorb des Wocheneinkaufs wurde allerdings laut Statistik Aus-



Wenn die Wohnungen wegen der Teuerung zuwenig geheizt werden ist zu befürchten, dass mehr Menschen erkranken.

tria bereits um 18,8 Prozent (!), der Warenkorb des täglichen Einkaufs (vor allem Nahrungsmittel) um 10,8 Prozent teurer.

Angesichts dieser Zahlen fordern wir eine Pensionsanpassung um plus zehn Prozent, und das so rasch wie möglich. Viele Pensionisten, vor allem auch die untersten Einkommensbezieher, können nicht länger zuwarten.

Die nächste Pensionsanpassung soll ja erst mit Jänner 2023 erfolgen und im Februar wirksam werden.

Peter Kostelka (SPÖ) und Ingrid Korosec (ÖVP) haben sich noch nie wirklich für die Pensionisten eingesetzt. **Anna Skender: „Das ist bei ihrem Einkommen kein Wunder. Sie haben von der**

**Realität keine Ahnung.“**

**Die Regierung bietet schon die ersten Experten und den Finanzminister auf, die über die hohen Pensionskosten jammern. Man verschenkt lieber Milliarden ins Ausland für Waffenkäufe, als an fleißige Menschen, die sich zur Ruhe gesetzt haben.**



**DEMONSTRATION!**  
Freitag, 14. Oktober  
16 Uhr \* Graz Hauptbahnhof



*Ich hätte einen Vorschlag für eine neue Form des politischen Protests. Wir sollten eine riesige Demonstration organisieren, bei der sich die Jungen und die Alten gegen die Erwachsenen von heute verbünden. Die rebellischsten der unter Dreißigjährigen und die zähesten der über Sechzigjährigen gegen das Establishment der Vierzig- und Fünfzigjährigen. Die Jungen könnten sich darüber beschweren, dass sie zur Orientierungslosigkeit verdammt sind, dass man ihnen jede Abgrenzungsmöglichkeit, jede positive Markierung ihrer Existenz genommen hat. Sie könnten den Erwachsenen sagen, dass es schlecht ist, wenn die Erwachsenen sich für ewig Junggebliebene halten. Die Alten könnten sich über ihre Entwertung empören, über den Verlust der traditionellen Vorstellung von Altersweisheit, darüber, dass man sie abwracken, aus dem Raum der sozialen Sichtbarkeit entfernen und in Sterbeheime verfrachten will. Ein solcher die Lebensalter überbrückender Protest wäre etwas Neues, etwas Wichtiges!*

**Alain Badiou, französischer Philosoph**

# Heuchelei ohne Ende

## Liebe Eisenerzerin, lieber Eisenerzer!

Unsere Geduld kann auch ein Ende haben. Wenn wir die Bilder aus Kiew sehen, wie die Politiker mit Sekt anstoßen und feiern, während wir aufs Sparen eingeschworen werden, wenn uns gleichzeitig gesagt wird, dass wir die Teuerung hinnehmen müssen, wenn wir lesen, dass die Gewinne von Konzernen explodieren, dann wird man bald sagen: Genug ist genug!

Noch ist es nicht so weit. Sie amüsieren sich noch immer über die Dummheit des Volkes.

Wir rutschen in die Armut und unsere Politiker finden das alles nicht so schlimm. Ein bisschen Frieren im Winter, sparen bei Lebensmitteln, keine Dusche, Licht aus, Deckel drauf, Zähne zusammenbeißen, kein Problem.

Das sind keine tollen Vorschläge, das ist eine Frotzelei der Leute.

Die Politiker nennen es einen solidarischen Akt, wenn sie die Energiepreise verdoppeln und verdreifachen. Bezahlen müssen es freilich die Bürger mit ihren kleinen

von  
KPÖ-Stadträtin  
Anna Skender



Einkommen. Die deutsche Außenministerin hat ausgesprochen, was viele Politiker denken: „Die Wählermeinung interessiert uns nicht“. Irgendwann einmal werden uns die Scharfmacher und die Preistreiber nicht mehr interessieren. Wir sollten sie los werden.

Glück Auf!

Ihre  
Stadträtin Anna Skender

## Debakel SIM-Campus

„Das Debakel um den Verkauf des SIM-Campus in Eisenerz durch das Land Steiermark übertrifft noch unsere schlimmsten Befürchtungen.“ Das stellt die Eisenerzer Stadträtin Anna Skender (KPÖ) fest.

Jetzt wissen plötzlich alle, dass das SIM-Campus-Projekt ein fataler Fehler war. Da sieht man, wie sorglos mit Steuergeld umgegangen wird. Der SIM-Campus wurde um Millionen Euro mit allen Schikanen umgebaut. Um dieses Geld wäre die Gesundheitsversorgung und die Rehabilitation in Eisenerz sehr gut zu verbessern gewesen.

Leider war das Ganze nur eine millionenschwere Simulation, die dann – ohne Kontrolle – an einen Unternehmer verschleudert wurde. Von ihm hat man keinen einzigen Cent gesehen. Und die damals verantwortlichen Politiker

sind entweder verschwunden oder aufgestiegen und können sich an nichts mehr erinnern. Die Außenstände betragen 1,9 Millionen Euro. Ob ein Sanierungsplan überhaupt angenommen wird, entscheiden die Gläubiger Anfang November“. Das berichtet die Kleine Zeitung.

Jetzt ist eine gründliche Untersuchung notwendig: Die Verantwortlichen für dieses Debakel müssen ohne Ansehen der Person zur Verantwortung gezogen werden. **Außerdem sind die Ereignisse in Eisenerz ein Beweis dafür, dass bei der Gesundheitspolitik des Landes Steiermark gravierende Fehlentscheidungen nicht ausgeschlossen sind. Nicht alle Projekte von Politikern, die vor Wahlen vorgebracht werden, halten den Härtestest durch die Realität auch aus.**

## AUFRUF

Stadträtin Anna Skender (KPÖ) leistet gute Arbeit für Eisenerz. Helfen Sie mit, diese Tätigkeit auf eine breitere Basis zu stellen! Anna Skender: „**Wer uns unterstützen will, oder Vorschläge hat, ist herzlich willkommen.**“

Besuchen Sie mich in unserem Büro, Freiheitsplatz 1 oder kontaktieren Sie mich

**telefonisch: 0699 / 180 55 290**

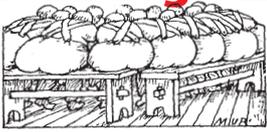
fürchtet  
euch nicht!

KPÖ

## KLEIN, aber MIT BISS



Jetzt wollte ich die Vorräte für meinen Winterschlaf einlagern. Und ich muss feststellen: Das kann ich mir nicht mehr leisten.



## Aus der Eisenerzer Gemeindestube

# Höhere Ertragsanteile durch Teuerung

**D**er Gemeinderat beschloss in seiner Septembersitzung den Nachtragshaushalt. Wegen der Teuerung gibt es auch höhere Ertragsanteile. Wenn die Wirtschaft – wie prognostiziert – einbricht, wird sich auch die Finanzlage der Gemeinde wieder verschlechtern.

### BILLA-Neubau

Mit dem Billa-Neubau wird es ernst. Die Bauverhandlung hat bereits stattgefunden. Der Termin für den Baubeginn steht fest. Im kommenden Jahr wird es diese neue Einkaufsmöglichkeiten in unserer Stadt geben.

Für die Errichtung einer Wohnbebauung (ehemaliges

Forum) im Rahmen des Projekts klimagerechtes Wohnen 4.0 wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Für das **Hallenbad** und die **Gemeindealm** (Gasthaus) gibt es bisher keine Anfragen von Interessenten.

Für den städtischen Friedhof wird ein **Defibrillator**

(zur Anwendung bei Herzstillständen) angeschafft.

### Aus dem Stadtrat

Der Stadtrat beschloss verschiedene Subventionen und Kostenübernahmen (Ferienpass, Musik am Bergmannsplatz, Verein zur Förderung des Stadtmuseums, Theaterstück „Hödlmoser“, Veranstaltung „Herbstklänge“, Saalkosten Krippenfreunde, Echo und Weisenbläsertreffen, Sturmfest, Schmankerlstube).

Weiters wurde der Ankauf von Streusplitt und Schneeketten im Hinblick auf den Winter und die Anmietung zweier Radlader für die Wintersaison 22/23 beschlossen.



**PREISE RUNTER,  
LÖHNE RAUF!**

**DEMONSTRATION  
FÜR EIN LEISTBARES LEBEN!**

**Freitag, 14. Oktober**

**Treff: 16 Uhr - Hauptbahnhof Graz**

## Herbert Krump verstorben

Der Tod von Herbert Krump im Alter von 78 Jahren reißt eine große Lücke in das Kunstleben unserer Stadt. Er stand für das Gerbereimuseum. Er war auch Krippenbaumeister, Mitglied der Krippenfreunde Eisenwurzen, bis zu seiner Pensionierung Mitarbeiter des Stadtmuseums Eisenerz und auch im Kunstclub tätig. Im Mai 2022 erhielt er das Historische Stadtwappen in Gold verliehen.

# Wohnunterstützung endlich anpassen!

„Angesichts der explodierenden Wohnkosten ist es ein Skandal, dass die Landesregierung es nach mehr als einem Jahrzehnt nicht für notwendig erachtet, die Wohnunterstützung anzupassen“, ärgert sich KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler anlässlich der Vorlage des Sozialberichts 2020/21, der auch Bezug auf die Gefahr von Wohnungslosigkeit und die steirische Wohnunterstützung nimmt. Diese soll laut Sozialbericht helfen, „den Zugang zu Wohnraum für alle Menschen in der Steiermark möglich zu machen.“

Aber: Die Wohnunterstützung wurde seit elf Jahren nicht angepasst und kann diese Funktion nicht mehr erfüllen. Klimt Weithaler:

„Die Teuerung beim Wohnen frisst die Beihilfe weg. Eine deutliche Anhebung der Wohnunterstützung ist überfällig! **Doch Soziallandesrätin Kampus nutzt nicht einmal den gesetzlichen Rahmen aus.**“ Wohnkosten gehören zu den Haupt-Preistreibern. Dennoch hat die steirische Landesregierung seit elf Jahren die Wohnunterstützung nicht erhöht.

Seit 2011 sind die Wohnkosten österreichweit um 32 Prozent gestiegen. Bei den Mieten bei Neuvermietungen stiegen die Kosten in den letzten zehn Jahren sogar um 40 Prozent. Dabei ist die rasante Teuerung des heurigen Jahres jedoch noch nicht mitberücksichtigt, etwa die Erhöhung der Richtwermieten.

## Leistbare Pflege Zuhause steiermarkweit



Der Umgang mit der älteren Generation ist ein Zeichen für die Krise des Kapitalismus und des Zusammenlebens der Menschen.

Die Pensionen reichen hinten und vorne nicht, um eine notwendige Pflege zu sichern. Gesundheitsversorgung und Pflege sind mehr auf die Profite des Gesundheitssystems ausgerichtet als auf ein erfülltes Leben im Alter. Jeder möchte seinen Lebensabend in vertrauter Umgebung verbringen und nicht in ein Heim gesteckt werden, wo oft nur noch ein fremdbestimmtes und entmündigtes Leben möglich ist.

Es gibt aber auch Möglichkeiten, pflegebedürftigen Menschen zu Hause zu helfen. Vorbild ist die Stadt Graz: Eine Zuzahlung der Stadt sichert seit 2018, dass pflegebedürftigen Menschen bei der Hauskrankenpflege jedenfalls die Mindestpension bleibt.

„Für pflegebedürftige Grazerinnen und Grazer ist so eine merkliche Verbesserung erreicht worden“, sagt Pflegestadtrat **Robert Krotzer** (KPÖ), der dieses Modell in Graz eingeführt hat. Die KPÖ möchte, dass dieses Modell die gesamte Steiermark übertragen wird.

## Energiepreise: Auch den Gemeinden helfen!

Angesichts der Energiepreisexplosion hat die Bundesregierung ein milliardenschweres Unterstützungsprogramm für Unternehmen ins Leben gerufen. Die Gemeinden als größte Investoren Österreichs ge-

hen dabei aber leer aus. Die Regierung muss ihnen bei den explodierenden Energiekosten unter die Arme zu greifen. Diese astronomischen Energiepreise kann langfristig keine Gemeinde selbst stemmen.

### Zentralverband der Pensionisten Eisenerz

Donnerstag <b>13. Okt.</b> Abfahrt: 8:00 Uhr	<b>Kollegentreffen des ZVP</b> Harterteichschenke, Nähe Bad Waltersdorf <b>30,-</b>
<b>Dezember</b>	<b>Weihnachtsfeier</b> Termin wird noch bekanntgegeben

Für den Zentralverband – Ortsgruppe Eisenerz:  
**Anna Skender 0699 /18 055 290**

**Anmeldungen: Tel 0699 /18 055 290**

**kinderland**  
Steiermark

Das Land  
Steiermark  
→ Bildung, Gesellschaft,  
Gesundheit und Pflege

## Herbstferien in St. Radegund



- Vollpension
- Teilnahme an allen Programmen
- Betreuung durch ein qualifiziertes Team
- Hin- und Rückreise  
(Graz - St. Radegund - Graz)

**Preis: € 155,-**

**26. bis 31. Oktober 2022**

Nähere Infos gibt's unter:

**0316/82 90 70**

**www.kinderland-steiermark.at**

# Krankenhausbetten gesperrt – KPÖ für bessere Pflege

Die Situation in den steirischen Spitälern ist dramatisch: Personalmangel führt vermehrt zu Betten-sperren und OP-Verschiebungen. „Jahrelang hat die Landesregierung alle Warnungen ignoriert und sämtliche Vorschläge der Opposition abgelehnt. Nun sind mehr als 280 Krankenhausbetten aufgrund fehlender Pflegekräfte gesperrt. Wir sind mitten in der Pflegekrise – und die Verantwortlichen sitzen auf der Regierungsbank!“, so KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler im Landtag Steiermark.

Sie hat einen Antrag eingebracht, der die Landes-

regierung auffordert, u. a. folgende Maßnahmen gegen den Pflegenotstand endlich umzusetzen:

- Bessere Bezahlung durch eine dauerhafte Erhöhung der Löhne und Gehälter
- Einstufung der stationären und mobilen Pflege als Schwerarbeit
- Verbindliche Personaluntergrenzen für die stationäre Gesundheitsversorgung
- Verbesserung des Pflege-schlüssels in der stationären Langzeitpflege und im stationären Gesundheitsbereich
- Deutliche Erhöhung der Ausbildungsplätze für Pfe-

ge- und Gesundheitsberufe

- Dauerhafte Einführung der 35-Stunden-Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich sowie dauerhaft eine sechste Urlaubswoche

Für Claudia Klimt-Weithaler ist klar: „Jahrelang hat Landesrätin Bogner-Strauß viel geredet und wenig getan, um die Pflegekrise tatsächlich einzudämmen. Nun brennt der Hut lichterloh. Gegen den Personalmangel helfen keine Sonntagsreden und Werbekampagnen, sondern bessere Arbeitsbedingungen!“

Weil es offensichtlich noch mehr Druck auf die Landesregierung braucht,

um endlich Maßnahmen gegen die Pflegekrise umzusetzen, hat die KPÖ Steiermark die Petition „Geht’s der Pflege gut, geht’s uns allen gut!“ gestartet. Steiermarkweit werden Unterschriften für eine deutliche Aufstockung der Ausbildungsplätze für Pflegeberufe, die Aufstockung des Personalschlüssels in Spitälern und Pflegeheimen, die finanzielle Absicherung für Personen in Pflegeausbildung, eine spürbare Anhebung der Entlohnung für Pflegekräfte sowie die Reduktion der Arbeitszeit mit dem Ziel einer 35-Stunden-Woche in der Pflege gesammelt. Infos: <https://gute-pflege.at/>



**Geht’s der Pflege gut, geht’s uns allen gut!**

**Wir fordern von der steirischen Landesregierung Maßnahmen gegen die Pflegekrise.**

Ausgebrannte Pflegekräfte, Personalmangel, fehlende Ausbildungsplätze: Nicht nur die Corona-Pandemie hat die Pflege-Krise in der Steiermark verursacht. Unsere Gesundheit und Pflege sind für uns als Bürger:innen, Pflegekräfte sowie Patient:innen von größter Bedeutung. Darum fordern wir mit unserer Unterschrift die steirische Landesregierung dazu auf, folgende Maßnahmen umzusetzen:

1. Aufstockung der Ausbildungsplätze für Pflegeberufe.
2. Verbesserung des Personalschlüssels in Spitälern und Pflegeheimen, für gute Arbeitsbedingungen und höhere Betreuungsqualität.
3. Finanzielle Absicherung für Personen in Pflegeausbildung, ähnlich der Polizeiausbildung.
4. Höhere Entlohnung für Pflegekräfte.
5. Verkürzung der Arbeitszeit mit dem Ziel einer 35-Stunden-Woche in der Pflege.

Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Petition an die Stmk. Landesregierung gemäß § 110 Volksrechtegesetz.

LFd. Nummer	Vor- und Familienname	Geburtsdatum
	Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Unterschrift
LFd. Nummer	Vor- und Familienname	Geburtsdatum
	Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Unterschrift

# FRIEDEN!

## Es gibt keine Alternative



## Neutralitätsfeiertag 2022

**Mi., 26. Oktober, Mürzzuschlag**

14 Uhr: Treffpunkt beim Eisenbahnmuseum Mürzzuschlag, dort Kaffee und Kuchen  
Begrüßung durch KPÖ-Gemeinderätin Christina Schwalm. Führung durchs Museum

15:30 - 16 Uhr: **Friedensspaziergang**  
bzw. Shuttlebus zum Kunsthaus Mürzzuschlag, Wienerstraße 35

16 Uhr: **Festrede** von **Dr. Georg Zanger**  
(Wirtschaftsanwalt und Strafverteidiger)

Friedens- und Arbeiterlieder von  
**BettyRossa und Kapelle**

## Was uns AUF- und EINFÄLLT...

...dass es einen **Heizkostenzuschuss** des Landes gibt. Diese Förderung kann bei der Gemeinde beantragt werden.



...dass die Bevölkerung für fragwürdige **Spekulationen** (Wien Energie) geradestehen soll, während die Politiker weiter feiern.



...dass das **NAZ** vor kurzem den 40. Gründungstag gefeiert hat.



...dass die **EU-Beamten** sich selbst eine Gehaltserhöhung von 8,5 Prozent genehmigt haben. Nach diesem Beispiel sollte man auch die Pensionisten selbst über die Höhe ihrer Pensionen abstimmen lassen.



...dass die **KPÖ** bei der Tiroler Landtagswahl in Innsbruck mit 2,7 Prozent einen Achtungserfolg erzielt hat. In Krems konnte sie kräftig dazugewinnen und den Mandatsstand von zwei auf drei Mandate ausbauen.



...dass Eisenerz im Sommer ein **Manövergebiet** des Bundesheeres war. Daran waren 1000 Soldaten mit 150 Fahrzeugen und 10 Flugzeugen beteiligt.



...dass **Deutschland** die Verantwortung für Europa und die Welt übernehmen will, so Bundeskanzler Scholz und andere Politiker. Schon wieder?



...dass Elke Kahr von der KPÖ seit

einem Jahr **Bürgermeisterin** von Graz ist. Ihre positive Bilanz wird in vielen Medien gewürdigt.

... dass die **KPÖ für Neutralität und Frieden** statt Sanktionen und Eskalation eintritt und eine Friedensarbeit fordert, die mit der Logik des Militärischen und der Aufrüstung bricht

...dass die **Umweltpolitik** ganz schön verlogen ist. Bei großen Events wie Air Power oder Formel 1 spielt der Umweltschutz keine Rolle. Der fleißige Pendler mit seinem Auto wird von Gewessler aber gerügt.



...dass am Erzberg der Spatenstich für das **Projekt „Nagama“**, ein Forschungszentrum für Naturgefahrenmanagement vorgenommen wurde. Im Fokus steht die Weiterentwicklung von Steinschlagschutzsystemen.



...dass das **Rostfest** im August viele junge Leute nach Eisenerz gebracht hat.



...dass Klimaforscher vor einer Endzeit warnen. Der **Klimawandel** könnte im schlimmsten Fall zum Aussterben der Menschheit führen. Es besteht Hoffnung für die geplagte Erde.



...dass eine Studie festgestellt hat, dass 75% der deutschen **Medizinstudenten** nach ihrem Gratisstudium Österreich wieder verlassen. Das hätte man aber auch ohne teure Studien herausfinden können.



...dass in den Medien Werbung für unberührte Natur gemacht wird.

Jetzt sollen allerorten **Windkraftanlagen** mit über 200 Metern Höhe errichtet werden. Damit ist es ja dann mit der unberührten Natur sicher vorbei!



*Die EU wirft der ungarischen Regierung (Viktor Orbán) Korruption, Interessenskonflikte und massive Probleme bei der öffentlichen Auftragsvergabe und der Parteienfinanzierung vor. (Woher kommt mir das so bekannt vor?) Da fragt man sich warum die Ukraine unbedingt zur EU gehören soll?*

*Damit Ungarn nicht so alleine ist?*

### CO<sub>2</sub> Steuer ab 1. Oktober 2022

Die Regierung hat keinen Genierer, trotz allgemeiner Teuerung, diese Steuer einzuführen! Dies wird spätestens ab Jänner/Feber zu bösen Überraschungen für die Bevölkerung führen.

Die Klimarettung ist da eine sehr beliebte Ausrede, um die Bürger mit einer neuen Steuer zu drangsalieren! Umweltsünder werden von der EU unterstützt, **Atomkraft ist jetzt grün und nachhaltig**, aber dem Bürger wird ein schlechtes Gewissen eingeredet, wenn er beruflich pendeln muss, dazu sein Auto benötigt, um seiner Arbeit nachzugehen.

Geld und Gewinn, da ist das Klima egal, aber als Pendler soll man mit dem Fahrrad fahren und die Zähne zusammenbeißen.

Rund um den  
**Erzberg**

Druck nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, ÖZ-Nr. 744, 8720 Kontrollfeld

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Herstellung: KPÖ-Steiermark, Lagergasse 98a, 8020 Graz. F.d.Inhalt verantwortlich: Andreas Fuchs. E-Mail: a.fuchs@kpoe-steiermark.at. Fotos: Adobe Stock bzw. KPÖ. Druck Gutenberghaus, Knittelfeld.

**Offenlegung:** Rund um den Erzberg – Informationsblatt der KPÖ Steiermark – dient der Information der steirischen Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark. Das Blatt ist unabhängig von kommerziellen Interessen jeglicher Art und tritt für eine Stärkung und Demokratisierung des solidarischen Sozialsystems und gegen die Privatisierung von öffentlichem Eigentum und öffentlichen Dienstleistungen ein.

**Sie haben ein Anliegen?**  
**Wir sind für Sie da!**



**0316/877 5104**  
**KPÖ-Landtagsklub**